

hält fast den dritten Theil der Säule. Mit einem Worte/ das ganze Werck/von dem Boden der Kirche bis unter die Spitze des Crankes Gewölbes / welches über dem zugespitzten Aufsätze ist / hält mehr als 16. Klafftern.

Den Pracht der Kirche/ Val de Grace, in Paris/ welche die Königin Anna Austriaca bauen lassen / zur Vollkommenheit zu bringen / hat man daselbst um den grossen Altar herum / 6. Säulen von Marmor gemacht / welche denen zu St. Peter ähnlich sind. Diese Säulen sind auch den dritten Theil mit Aushöhlung gezieret / und noch stärker gewunden / als es Vignola zu machen pfleget. Der Säulen-Stuhl ist Corinthisch / ohngefähr dem dritten Theil der Säule hoch / die Basis ist Attisch / und der Knauff Römisch. Die Säulen-Dicke beträgt etwas mehr als 2. Fuß / der Knauff ist mit Lorbeer-Blättern gezieret / an dem Stamme sind Lorbeer- Palm- und Granaten-Zweige.

Der Unter-Balken ist Römisch / und der Crank Corinthisch mit Sparren-Köpfen. Das ganze Gebälcke hält den fünfften Theil der Säule. Sie stehen in einem Zirckul herum / und hat jedwede ihr Gebälcke / welches mit grossen Palm- und Laubbündeln zusammen gehänget ist.

XXIII.

Ein Gebälcke zu Krönung der Mauren.

Dieses Gebälcke stehet gar schöne im Werck / wie ich es selbst an vielen Gebäuden erfahren / da ich es gebraucht / die Facciaten mit zu zieren.

Ob es nun schon von mir selbst erfunden worden / so habe ich doch vor dienlich erachtet / selbiges zu Ende dieses Wercks mit einzubringen / demjenigen zu Dienste / der sich desselben etwan bedienen wolte. Seine Verhältnisse gegen die Facciata ist diese: Man theilet die Höhe der Facciata in 11. Theile / und giebet einen davon zu der Höhe dieses Gebälckes. Die besondern Eintheilungen kan man aus dem Risse abnehmen.

Man pfleget zwar an Gebäuden bloß zur Krönung einen Crank / oder ein ganzes Gebälcke zu machen / aus einer gewissen Ordnung /

D

Das